

„Dass ich verbessert werde mit Therapie“ - Kenntnisse und Unkenntnisse minderjähriger Patienten bei Behandlungsbeginn

I. Dippold¹, K. Wiethoff¹, S. Rothärmel², G. Wolfsplast², L. Konopka³, A. Naumann³, F. Keller¹, J.M. Fegert¹
 Universität Ulm¹, Universität Giessen², Die Weissenau (Ravensburg)³

Angemessener Patientenaufklärung und Informiertheit wird in der aktuellen Psychotherapie-Forschung unter dem Schlagwort Patientenschulung ein hoher Stellenwert eingeräumt. Festzustellen ist, daß dieses Thema im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie bisher jedoch weitgehend vernachlässigt wird. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurden die Informationsvermittlung, Aufklä-

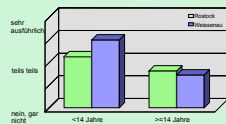
rungrswünsche und Besorgnisse aus der subjektiven Perspektive der minderjährigen Patienten erfaßt. Erfragt und altersspezifisch beschrieben wurden darüber hinaus Kenntnisse und Informationsdefizite über Psychiatrie und Diagnose sowie individuelle Behandlungsvorstellungen.

Untersucht wurden 298 stationär behandelte Patienten im Alter von 7 bis 17 Jahren. Die Inter-

views wurden in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Rostock und in der Weissenau durchgeführt, die Befragungen fanden zum Zeitpunkt der Aufnahme statt. Es wurde ein selbst entwickelter, halbstrukturierter Fragebogen eingesetzt, die Antworten auf offene Fragen wurden verschriftlicht, inhaltlich geordnet und zu Kategorien zusammengefaßt.

Wie beschreiben minderjährige Patienten die Informationspraxis in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Störung (expansiv vs. introversiv) und regionaler Zugehörigkeit?

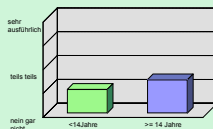
Haben deine Eltern mit dir über die Psychiatrie und das, was auf dich zukommt gesprochen?



In der Weissenau fühlen sich Kinder durch die Eltern ausführlicher aufgeklärt als in Rostock. Jugendliche beurteilen die elterliche Informationspraxis insgesamt schlechter.

Haupteffekt Alter (F=28,95,083; p=.000)
 Ost-West * Alters Interaktion (F=4,56; p=.033)

Hat der Arzt mit dir über die Psychiatrie und das, was auf dich zukommt gesprochen?



! Insgesamt wird die Aufklärung durch den einweisenden Arzt eher verneint! Kinder fühlen sich schlechter aufgeklärt als Jugendliche.

Haupteffekt Alter (F=6,61; p=.011)

Informationsbedürfnisse:

86% der minderjährigen Patienten halten umfassende Information über die Behandlung für wichtig.

Kinder < Jugendliche Haupteffekt Alter F=6,406; p=.012

Weissenau > Rostock Haupteff. Ost/West F=5,432; p=.021

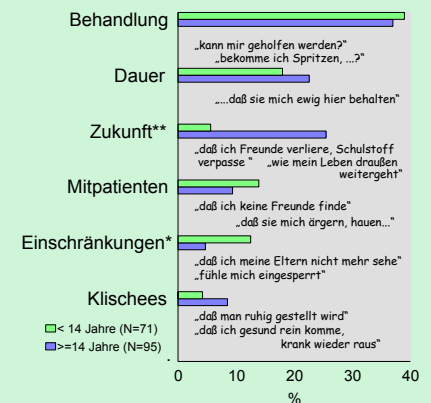
Konkrete Informationswünsche werden nur von 56% der Patienten geäußert und beziehen sich hauptsächlich auf:

- ... den Tagesablauf
- ... die Aufenthaltsdauer
- ... Freizeitmöglichkeiten
- ... Mitpatienten

Sorgen

40% der Patienten machen sich im Zusammenhang mit ihrem Aufenthalt Sorgen. Mädchen > Jungen
 Haupteffekt Geschlecht: F=13,662; p=.017

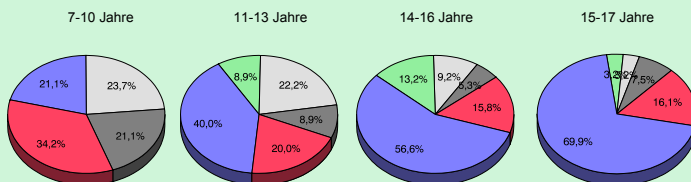
Inhalte der Sorgen:



Wie läßt sich der allgemeine Kenntnisstand bei Behandlungsbeginn abhängig vom Alter beschreiben?

Altersspezifische Kenntnisse über die Kinder- und Jugendpsychiatrie

Wie würdest du einem Freund erklären, was eine Psychiatrie ist?



Chi² = 55,287; p = .000

- Fehlendes Wissen: 7 -13 J. > 14 -17 J.
- Inadäquates Wissen: 7-10 J. > Rest unspezifische konkrete Alltagsabläufe
 "Man kann spielen, Mittags am Tisch Mittagessen, Teller und Tassen selbst wegräumen..."
- Stereotype medizinische Vorstellungen: 7-10J > Rest
 "Eine Art Krankenhaus, man nimmt da Blut ab"
- Adäquate Erklärungen: nehmen mit dem Alter kontinuierlich zu Krankenhaus für nichtkörperliche bzw. psychische Probleme
 "Hilfe für Kinder, die Probleme haben, mit anderen Kindern klar zu kommen und die Probleme haben, Konflikte zu lösen"
- Klapse: 14-15jährige!
 „Eine Klapse, da kommen lauter Verrückte hin“

Altersspezifische Informationen über die Behandlung

Fehlendes Wissen: bei 50% der 7-10jährigen(!) kontinuierliche Abnahme mit dem Alter, aber immer noch bei 20% der 16-17jährigen

Schul- und Freizeitkonzepte: bei 30% der 7-10jährigen
 „Wird lustig hier sein, wir machen viele Spiele und gehen Schwimmen“

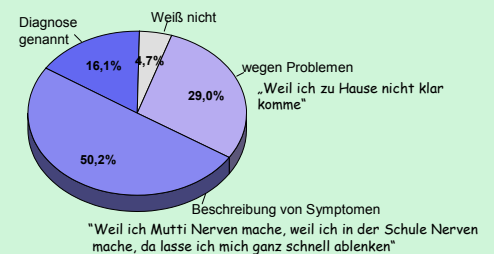
Stereotype medizinische Behandlungsvorstellungen: bei 20% der 11-15jährigen
 „Ultraschall, in Rücken gepiekt, jeden Dienstag Blut abnehmen“

Adäquate Vorstellungen im Sinne von Behandlung über das Medium Sprache/Psychotherapie nimmt mit dem Alter kontinuierlich zu, bei 47% der 16-17jährigen

Hoch signifikante Alterseffekte, Chi² = 51,63 ; p = .000

Können Kinder den Aufnahmegrund nennen?

Weißt du, warum du aufgenommen wurdest?



Keine Alterseffekte!

Diskussion

Unabhängig vom Alter konnte die Mehrheit der Patienten Auskunft über den Aufnahmegrund geben. Das tatsächliche Wissen über Einrichtung und Behandlung ist dagegen bei Patienten unter 16 Jahren als eher unzureichend, insbesondere bei 7-10jährigen als alarmierend gering einzustufen. Die Angaben der Kinder weichen stark von adäquaten Erklärungen ab, Wissenslücken, inadäquate Kenntnisse und stereotype medizinische Vorstellungen sind weit verbreitet.

Dieses Informationsdefizit deckt sich mit der als sehr gering wahrgenommenen Bereitschaft einweisender Ärzte zu informieren, wie auch die Vorbereitung durch die Eltern insbesondere von Jugendlichen als gering beschrieben wird. Im Gegensatz dazu hat Aufklärung jedoch aus Sicht der Patienten einen hohen Stellenwert: 86% halten umfassende Aufklärung für wichtig. Konkrete Informationswünsche werden demgegenüber von deutlich weniger Patienten geäußert. Die Informationswünsche beziehen sich im wesentlichen auf Alltagsabläufe und die

Dauer des Aufenthaltes und weniger auf Angaben zur konkreten Behandlung. Mangelnde Kenntnisse und unzutreffende Erwartungen schlagen sich deutlich in den Inhalten der Sorgen, die von den Patienten genannt werden, nieder. Wobei an erster Stelle Sorgen über die bevorstehende Behandlung stehen. Nicht nur als Mittel zur Beruhigung und Entängstigung ist angesichts der Ergebnisse gezielte altersspezifische Aufklärung dringend geboten.